

Mediation

Schwerpunkte Wirtschaft/Arbeitswelt und Familie

Im Curriculum der Ausbildung werden die Standards des Bundesverbandes Mediation e.V. (BM) und insbesondere die Anforderungen, die aufgrund des Mediationsgesetzes bestehen bzw. zu erwarten sind*, bereits berücksichtigt.

Mit 290 Stunden - davon 240 Stunden Präsenzunterricht während 10 Wochenendblöcken à 3 Tagen und 50 Stunden Intervisions-/Kleingruppenarbeit - geht die Ausbildung weit über den von Mediationsgesetz und Ausbildungsrichtlinien der maßgeblichen Verbände geforderten Umfang hinaus.

Sie beinhaltet eine Grundausbildung von 120 Stunden und den Aufbaukurs mit den vertiefenden Schwerpunkten „Mediation in der Arbeitswelt“ und „Familienmediation“ sowie ein 12-Stunden-modul zum Thema Marketing für MediatorInnen. Der Aufbaukurs umfasst ebenfalls 120 Stunden.

Grundausbildung und Aufbaukurs können auch getrennt voneinander gebucht werden. Nach Absolvierung der Grundausbildung und 25 Stunden Intervisions-/Kleingruppenarbeit erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mit Absolvierung auch des Aufbaukurses, weiterer 25 Stunden Intervisions-/Kleingruppenarbeit sowie der weiteren im Abschnitt „Zertifikat“ genannten Bedingungen erhalten Sie das abschließende Zertifikat.

Begleitende Supervision während der Ausbildungsblöcke und Intervention unterstützen die persönliche Reflektion und die praktische Mediationstätigkeit.

* In Folge des Mediationsgesetzes wird eine Rechtsverordnung erarbeitet, die die Minimalanforderungen der Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren beschreibt. Die von ZMKD angebotene Ausbildung berücksichtigt die vom entsprechenden Arbeitskreis des Bundesministeriums für Justiz bereits vorgeschlagenen Ausbildungsinhalte und –umfang (120 Stunden). Mit Absolvierung der Ausbildung und Erlass der Verordnung sind die Teilnehmer also voraussichtlich berechtigt, sich ohne weiteres „zertifizierte/r Mediator/in“ zu nennen.

Ziel der Ausbildung

ist der Erwerb fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen zur Durchführung von Mediationsverfahren in unterschiedlichem Kontext und mit zwei oder mehr Personen als Konfliktbeteiligten, sei es als freiberufliche/r oder betriebsinterne/r Mediator/in in allen Bereichen der Wirtschaft, Verwaltung oder im sozialen Kontext. Neben der Anwendung der einzelnen Mediationstechniken steht auch die Steigerung der eigenen Kompetenz und Sozialkompetenz, wie auch der Zugang zum eigenen Potential, zur eigenen Kreativität und zum Entwickeln des eigenen Mediationsstils im Vordergrund.

Inhalte der Grundausbildung:

- Grundlagen des Mediationsprozesses

- o Phasen der Mediation und Verfahrensgestaltung
- o Rolle und Haltung der MediatorInnen
- o Rolle des Mediationsverfahrens im Kontext des Konflikts und in Abgrenzung zu anderen Verfahren
- Gesprächsführung und –techniken
- Einführung in Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Kreative Interventionen und Fragen
- Verhandlungstechniken
- Konflikttheorie (Konfliktanalyse, Konfliktodynamik, Eskalationsstufen, etc. ...)
- Deeskalation (Techniken in der Gesprächsführung, Möglichkeiten des Settings und des Verfahrensdesigns)
- Recht der Mediation und Bedeutung des Rechts *in den* Mediationsfeldern
- Gruppenmediation und Konfliktcoaching
- Grenzen in der Mediation und Möglichkeiten des Umgangs damit
- Persönliche Kompetenzen, Haltung, Selbstverständnis und Grenzen
- Dokumentation

Inhalte der Schwerpunktbereiche im Aufbaukurs:

Familie

- Muster und Dynamiken in Familienkonflikten
- Besonderheiten in eskalierten Trennungs-/Scheidungssituationen (Trennungsverläufe, Krisensituationen und Bewältigungsverhalten, ...)
- Möglichkeiten und Grenzen der Einbeziehung und Berücksichtigung der betroffenen Kinder
- Berücksichtigung des Kinderschutzes
- Verfahrensweisen und Kooperation im Kontext institutioneller Begleitung konflikthafter Familiensituationen (Jugendamt, Beratungsstellen, Verfahrensbeistände, anwaltliche Vertretung, ...)
- Familienrechtliche Grundlagen

Arbeitswelt

- Interne und externe Mediation in Organisationen
- Wirkung von Organisationsstrukturen auf Konfliktsituationen
- Auftragsgestaltung, Vertraulichkeit und Strukturverantwortung
- Einzelgespräche
- Berücksichtigung der Hierarchie- und Kompetenzebenen
- Besonderheiten bei Mobbingstrukturen
- Rückkopplungsprozesse an Leitungsstrukturen
- Übergänge und Abgrenzung zu Organisationsentwicklung

Lehr- und Lernmethoden:

- Theorieinput per Lehrgespräch und Textarbeit

- Arbeit in Gruppen und Diskussionen
- Praktische Übungen/Rollenspiele und deren Auswertung,
- Supervision
- Regelmäßige Mitarbeit in Intervisions- und Kleingruppen (30 Stunden)

Neben dem mediationsspezifischen Fachwissen ist die Ausbildung explizit geprägt von Methoden, Sichtweisen und Haltungen aus dem NLP und dem systemischen Arbeiten.

Begleitende Supervision während der Ausbildungswochenenden sowie Intervision und Gruppenarbeit zwischen den Ausbildungsblöcken sichert eine kontinuierliche reflektierte Erarbeitung der Kompetenzen als Mediator/in.

Zur Souveränität im Umgang mit Mediationsprozessen bedarf es einer intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Sozialkompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit Veränderungsbedarfen.

Die Bereitschaft dazu und eigene Fallbeispiele aus Ihrem Alltag einzubringen, zu reflektieren und zu bearbeiten, ist eine Voraussetzung für die Teilnahme.

ReferentInnen:

Olaf Schulz

Dipl. Sozialpädagoge, anerkannter Mediator u. Ausbilder (BM), Systemischer Familientherapeut und Supervisor, Casemanager Kinderschutz (DGCC), Fachberater Psychotraumatologie

Eva Lubas

Lehrtrainerin für NLP (DVNLP), Mediatorin, Coach, Organisationsberaterin

Weitere Gastdozenten

Entscheidungsmodul

Das erste Modul der Ausbildung dient als 'Entscheidungsmodul'. Wenn Sie danach an der Ausbildung nicht teilnehmen möchten, können Sie ohne weiteres vom Vertrag zurücktreten. Sie zahlen dann nur den auf das erste Modul entfallenden Betrag. Weitere Verpflichtungen entstehen Ihnen durch den Rücktritt nicht. Beachten Sie dazu auch die Regelungen im Ausbildungsvertrag.

Zertifikat/Teilnahmebescheinigung

Nach Absolvierung nur der Grundausbildung mit 120 Stunden und Teilnahme an insgesamt 25 Stunden Kleingruppenarbeit erhalten sie eine Teilnahmebescheinigung, die Umfang und Inhalte der Grundausbildung widerspiegelt.

Die Gesamtmaßnahme endet mit einem Zertifikat, das Umfang und Inhalte der Ausbildung widerspiegelt.

Voraussetzung für die Zertifikatsübergabe ist

- ▶ die regelmäßige Teilnahme an allen Präsenzwochenenden mit 240 Stunden,
- ▶ Teilnahme an insgesamt 50 Stunden Kleingruppenarbeit zwischen den Ausbildungswochenenden,
- ▶ Fertigstellung und Präsentation einer Projektarbeit
- ▶ Akquisition und Mediation von zwei realen Konfliktfällen, deren Dokumentation und Supervision oder Intervention

Fehlzeiten an den Präsenzwochenenden von max. 2 Stunden je Weiterbildungswochenende beeinträchtigen die Zertifikatsvergabe nicht. Darüber hinaus gehende Fehlzeiten sind durch Teilnahme an späteren Ausbildungsgängen nachzuholen.

Ist eine oder sind mehrere der genannten Voraussetzungen für die Zertifikatsvergabe nicht erfüllt, so erhält der/die Teilnehmer/in zunächst eine Teilnahmebestätigung. Das Zertifikat wird ausgehändigt, sobald alle Voraussetzungen nachträglich erfüllt wurden.

Zugangsvoraussetzungen

Eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium und/oder adäquate Berufserfahrung.

Persönliches Gespräch: Ihre Motivation und Erwartung, bisheriger Werdegang, Weiterbildungen etc. Sie haben die Möglichkeit, Ablauf der Ausbildung und Arbeitsweise mit Ihren Erwartungen abzugleichen

Ihre Investition

Ihre Investition für die gesamte Ausbildung zum/zur Mediator/in beträgt 4.500,00 Euro netto zuzüglich Mehrwertsteuer = 5355,00 €.

Grundkurs: 2.975,00 € inkl. ges. MwSt.

Aufbaukurs: für Absolventen unseres Grundkurses 2380,00 € inkl. ges. MwSt.
für andere Teilnehmer 2.975,00 € inkl. ges. MwSt.

Ratenzahlung ist nach Vereinbarung möglich.

Im genannten Betrag sind umfangreiche Seminarunterlagen enthalten. Verpflegung ist nicht inbegriffen und erfolgt in Selbstorganisation. Pausengetränke und kleine Knabbereien werden als Aufmerksamkeit des Hauses zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie sich für eine Teilnahme an unserer Ausbildung entschieden haben, informieren, beraten und begleiten wir sie gern im Förderverfahren.

Teilnehmerzahl

Mindestens 10 Teilnehmer, maximal 16 Teilnehmer

Veranstaltungszeiträume

- Grundausbildung: Juni 2014 bis 31.Dezember 2014
- Aufbaukurs: Dezember 2014 bis Mai 2015

Terminverschiebungen – insbesondere bei unzureichender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Dozenten – bleiben vorbehalten.

Zeitplanung

Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr,
Samstag 09:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Zusatznutzen

Unseren Teilnehmern bieten wir die Möglichkeit, die absolvierte Ausbildung in einem späteren Ausbildungsgang als Begleiter kostenfrei zu wiederholen.

Für ausgebildete Mediatoren bieten wir regelmäßige Trainingsabende an. Hier haben Sie Gelegenheit Ihre Fertigkeiten aufzufrischen oder zu perfektionieren oder auch neue Techniken kennen zu lernen. Auch wenn Sie selbst noch wenig Mediationsaufträge haben, bleiben Sie mit diesen Trainings doch am Ball. Unsere AbsolventInnen nehmen an diesen Trainings zum ermäßigten Preis teil.